# Cyanopsitta

Die Zeitschrift der **Loro Parque Fundación**

## WOLFGANG KIESSLING BESUCHT LPF-PROJEKTE IN BRASILIEN

2026
Nr. 130



## XI. INTERNATIONALER PAPAGEIEN-KONGRESS AUF TENERIFFA EIN VOLLER ERFOLG

## SOFIANET: HIGHTECH IM DIENSTE DER WALE UND DELFINE

Poema del Mar AQUARIUM

LORO PARQUE FUNDACIÓN WE CARE

LORO PARQUE ANIMAL EMBASSY

SIAM PARK

**Cyanopsitta Nr. 130 - 2026**

**INHALT:**

Grußwort des Präsidenten der Loro Parque Fundación ..... 2
I. M. Königin Sofía mit dem Gorilla-Preis für ihr Lebenswerk im Umweltschutz ausgezeichnet.. 3
Poema del Mar – internationaler Treffpunkt für den Schutz der Seepferdchen ..... 4
Von 100 auf über 1.000: Der Salvadori-Weißohrsittich erholt sich ..... 5
JANTO-Projekt: Schutz des Seepferdchens auf den Kanarischen Inseln ..... 6
SofiaNET: Hightech zum Schutz von Walen und Delfinen ..... 7
Wolfgang Kiessling besucht die Artenschutzprojekte der LPF in Brasilien..... 8-9
Teneriffa: Welthauptstadt des Papageienschutzes ..... 10-11
Eine Gala im Zeichen der Zukunft unserer Ozeane..... 12-13
CanBio: 7 Jahre wegweisende Forschung auf den Kanarischen Inseln ..... 14
Unsere Veterinärmedizin in China..... 15
Das verborgene Mikrobiom der Orcas..... 15
Umschlagrückseite ..... 16

**TITEL:**
Wolfgang Kiessling besucht LPF-Projekte in Brasilien.
Fotos: R. Zamora / LPF

**VERLAG:**
Loro Parque Fundación. Avda. Loro Parque s/n,
38400 Puerto de la Cruz, Tenerife, Islas Canarias, España
Tel.: +34 922 373 841 (ext.: 281)
E-mail: lpf@loroparque-fundacion.org

**BEIRAT:**
Chirstoph Kiesling
Rafael Zamora Padrón
Raúl Díaz Alom
Yadiyadiara González

**DRUCK:**
Artes Gráficas del Atlántico S.A.

**BESUCHEN SIE UNS IM INTERNET:**
loroparque-fundacion.org
loroparque.com
loroparque-fundacion.org/congreso
facebook.com/loroparquefundacion
facebook.com/loroparque

**MITGLIEDSCHAFT:**
Werden Sie Mitglied der Loro Parque Fundación und helfen Sie uns bei unseren Aktivitäten.
Für weitere Informationen besuchen Sie unsere Website.
Sie können Ihren Mitgliedsantrag auf dem normalen Postweg versenden oder per E-Mail an:
***lpf@loroparque-fundacion.org***
Oder rufen Sie uns direkt unter unserer Kontakt-Telefonnummer an! Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung.

**KONTONUMMERN:**
Banca March, Puerto de la Cruz
KONTO: 0061 0168 81 0050340118
IBAN: ES40 0061 0168 8100 5034 0118
BIC: BMARES2M

BBVA, Puerto de la Cruz
KONTO: 0182 5310 6100 1635 6158
IBAN: ES85 0182 5310 6100 1635 6158
BIC: BBVAESMM

CaixaBank, Santa Cruz
KONTO: 2100 8602 18 02 00075369
IBAN: ES44 2100 8602 18 02 00075369
BIC: CAIXESBBXXX

Amtl. Reg.: TF-1643/2003

Cyanopsitta wurde auf recyceltem und umweltschonendem Papier gedruckt.

LORO PARQUE FUNDACIÓN WE CARE

*Liebe Freunde,*

*Zu Beginn dieses Jahres wurde Ihre Majestät Königin Sofía im Poema del Mar mit dem Gorilla-Preis für ihr Engagement für die biologische Vielfalt, das Tierwohl und den Schutz unseres Naturerbes geehrt. Mit dieser Auszeichnung wurde ihr lebenslanger Einsatz für die Tierwelt gewürdigt. Die Erhabenheit und Stärke des Gorillas stehen dabei sinnbildlich für die Tatkraft, mit der sich die Bedeutung des Schutzes der Natur und ihrer Bewohner in der Öffentlichkeit vermitteln lässt. Für uns als Stiftung ist es eine große Ehre, dass Königin Sofía diese Auszeichnung auf den Kanarischen Inseln entgegengenommen hat.*

*Zu Ehren Ihrer Majestät wurden sowohl beim Biodiversitätstreffen in Madrid als auch beim Galadinner anlässlich des Welttags der Ozeane die neuesten Forschungsvorhaben im Rahmen von SofiaNET vorgestellt. Dabei handelt es sich um ein bahnbrechendes akustisches Netzwerk zum Schutz der Wale und Delfine in der Straße von Gibraltar. Dieses Meeresgebiet bietet einzigartige Voraussetzungen für die Forschung. Durch die Analyse der Lautäußerungen der Meeressäuger sollen neue Erkenntnisse gewonnen werden, die ihren Schutz künftig weiter verbessern können. Im Poema del Mar kamen zahlreiche Partner und engagierte Naturschützer zusammen, um die Schönheit des Ozeans, der uns umgibt, zu feiern und unser gemeinsames Engagement für seinen Erhalt zu bekräftigen. Die Veranstaltung war ein großer Erfolg. Wir danken allen Beteiligten herzlich für ihre aufrichtige Unterstützung, die zweifellos positive Auswirkungen auf den Schutz der Natur haben wird.*

*Dieses Jahr stand ganz im Zeichen des XI. Internationalen Papageienkongresses auf Teneriffa, der die Insel alle vier Jahre erneut zum internationalen Treffpunkt für Forschung, Zucht und Artenschutz dieser außergewöhnlichen Vögel macht. Auch in diesem Jahr kamen wieder einige der weltweit renommiertesten Fachleute zusammen, um sich im Rahmen eines hochkarätigen Vortragsprogramms über aktuelle Entwicklungen und Herausforderungen auszutauschen.*

*Besonders bereichert wurde der Kongress durch neue Veranstaltungsformate, die den persönlichen Dialog und den fachlichen Austausch intensivierten. Dazu gehörten unter anderem die „Leader's Breakfasts", exklusive Gesprächsrunden in kleinerem Kreis, die den Teilnehmenden die Möglichkeit boten, ihr Wissen zu teilen, Erfahrungen auszutauschen und neue Impulse für die gemeinsame Arbeit im Papageienschutz zu gewinnen.*

*In den vergangenen Monaten hatten wir die große Freude, auf einer Reise in entlegene Regionen Brasiliens fünf Projekte der Loro Parque Fundación zu besuchen – fernab der Zivilisation, an Orten, an denen die Tiere auf unsere Hilfe angewiesen sind. Mein Vater, Wolfgang Kiessling, Rafael Zamora und ich haben dabei eine beeindruckende Reise unternommen und konnten uns vor Ort selbst davon überzeugen, welche positiven Ergebnisse die jahrzehntelange Arbeit in diesen Gebieten hervorgebracht hat. Von diesen außergewöhnlichen Erlebnissen berichten wir in der vorliegenden Ausgabe unseres Magazins.*

*Die dramatischen Umweltkatastrophen dieses Jahres, insbesondere die extremen Wetterereignisse der vergangenen Monate, führen uns eindringlich vor Augen, wie verletzlich unsere natürlichen Lebensräume geworden sind. Sintflutartige Regenfälle, Dürren und andere klimatische Extremereignisse verschärfen die ohnehin schwierigen Bedingungen für zahlreiche bedrohte Tierarten und setzen ihre Lebensräume zusätzlich unter Druck. Hinzu kommen die Auswirkungen der aktuellen Warmphase des Klimaphänomens „El Niño", die vor allem den Pazifikraum und große Teile Südamerikas beeinflusst. Sie erhöht das Risiko schwerer Überschwemmungen und anderer Naturkatastrophen erheblich, deren Folgen weit über die betroffenen Regionen hinausreichen und weltweit spürbar sind. Vor diesem Hintergrund gewinnt die Arbeit von Forschungs- und Naturschutzeinrichtungen zunehmend an Bedeutung. Das dort erarbeitete Wissen über Ökosysteme und ihre Bewohner bildet eine wesentliche Grundlage für wirksame Schutzmaßnahmen. Gleichzeitig ist eine verlässliche finanzielle Unterstützung unerlässlich, damit Wissenschaftler sowie lokale Naturschutzorganisationen dieses Wissen in konkrete Schutzprojekte umsetzen können. Für die Loro Parque Fundación bedeutet dies, ihr Engagement für den Tier- und Artenschutz konsequent weiter auszubauen und das Wohlergehen der Tiere auf allen Ebenen nachhaltig zu fördern.*

*Wir stehen für Wissenschaft, die auf fundierten Kenntnissen über die Tiere beruht und durch akkreditierte Artenschutzzentren ermöglicht wird. Für Wissenschaft, die hier auf den Kanarischen Inseln gemeinsam mit unseren Universitäten betrieben wird und international Beachtung findet.*

***WE CARE***



Christoph Kiessling.
Präsident der Loro Parque Fundación

IUCN

2011-2020 United Nations Decade on Biodiversity



# *I.M. Königin Sofía – Gorilla-Preis für Ihr Engagement im Umweltschutz*



Von links nach rechts: Fernando Clavijo (Präsident der Kanarischen Regierung), S.M. Königin Sofía, Wolfgang Kiessling (Präsident der Loro-Parque-Gruppe), Brigitte Kiessling, Christoph Kiessling (Präsident der Loro Parque Fundación). Foto: PDM

Der Gorilla-Preis zählt zu den bedeutendsten internationalen Auszeichnungen im Umwelt- und Naturschutz. Er wurde Ihrer Majestät Königin Sofía in Anerkennung ihres beispielhaften Engagements für den Erhalt der biologischen Vielfalt, das Tierwohl und den Schutz unseres Naturerbes verliehen.

Die Preisverleihung fand am 14. Februar im Aquarium Poema del Mar in Las Palmas de Gran Canaria statt. Ihre Majestät Königin Sofía nahm die Auszeichnung persönlich entgegen.

Der von Wolfgang Kiessling, Präsident von Loro Parque, ins Leben gerufene Preis ehrt Persönlichkeiten und Institutionen, die sich in besonderer Weise für den Umweltschutz und die Förderung nachhaltiger Entwicklungsmodelle einsetzen.

***Ein Leben im Dienste des Naturschutzes verdient eine Auszeichnung, die diesem Vermächtnis gerecht wird.***

Mit dieser Auszeichnung würdigten Loro Parque und die Loro Parque Fundación den Einsatz I. M. Königin Sofía, die sich international für ein stärkeres Bewusstsein für Umweltfragen und für den Schutz bedrohter Arten und gefährdeter Ökosysteme einsetzt.

An der Veranstaltung nahmen zahlreiche Persönlichkeiten aus dem regionalen, nationalen und internationalen Umfeld sowie Vertreter aus Politik, Wissenschaft, Institutionen und Umweltorganisationen teil. Damit unterstrich Poema del Mar einmal mehr seine Bedeutung als Ort der wissenschaftlichen Wissensvermittlung und des Meeresschutzes.

Im Rahmen der Veranstaltung gab Loro Parque zudem Einblicke in aktuelle Projekte und Aktivitäten in den Bereichen Artenschutz, Forschung und Umweltbildung. Damit wurde zugleich die Rolle des Gorilla-Preises als Plattform gestärkt, um wichtige Initiativen zum Erhalt der biologischen Vielfalt einer breiteren Öffentlichkeit näherzubringen. ■

Video








Der Gorilla-Preis zeichnet Persönlichkeiten und Institutionen aus, die sich in vorbildlicher Weise für Umwelt und biologische Vielfalt einsetzen. Fotos: PDM

# Poema del Mar – internationaler Treffpunkt für den Schutz der Seepferdchen

Las Palmas de Gran Canaria etabliert sich mit der Ausrichtung von SyngCo 2026, dem Internationalen Kongress zur Erhaltung der Seenadelartigen (*Syngnathidae*), als internationaler Treffpunkt für den Meeresschutz. Am 19. und 20. Februar kamen Experten der Meeresbiologie im Poema del Mar und im Zentrum für maritime Innovation zusammen, um gemeinsam Strategien zum Schutz einiger der besonders gefährdeten Arten unserer Ozeane zu entwickeln.

Der von der Universität Las Palmas de Gran Canaria (ULPGC) und der Loro Parque Fundación organisierte Kongress brachte rund 30 Fachleute zusammen. Im Mittelpunkt standen die Herausforderungen, denen sich die Seenadelartigen – zu denen unter anderem Seepferdchen, Seedrachen und Seenadeln zählen – gegenübersehen. Besonders die Zerstörung ihrer Lebensräume bedroht diese Tiergruppe.

***Angesichts des Klimawandels, der industriellen Fischerei, des unbeabsichtigten Beifangs und des illegalen Handels bietet der Kongress eine Plattform für koordinierte wissenschaftliche Lösungsansätze.*** Die Zusammenarbeit zwischen der ULPGC, insbesondere über das ECOAQUA-Institut, und der Loro Parque Fundación unterstreicht die wichtige Rolle beider Einrichtungen in der Meeresforschung und im Artenschutz.

An der Eröffnung nahmen führende Vertreter aus Wissenschaft und Hochschulwesen teil. Das Programm widmete sich unter anderem dem Einsatz genomischer Methoden, der Aktualisierung der Artenbewertungen auf der Roten Liste der IUCN sowie Fortschritten in der Aquakultur mit Blick auf die Wiederansiedlung bedrohter Arten.

***Zu den Referenten zählen international renommierte Wissenschaftler, deren Forschung dazu beiträgt, den weltweiten Zustand dieser Arten besser zu verstehen und wirksame Schutzstrategien zu entwickeln.***



Seedrachen und Seepferdchen gehören zur Familie der Seenadelartigen (*Syngnathidae*). Sie zeichnen sich durch ihre außergewöhnlichen Körperformen, ihre ausgeprägte Tarnung und eine Besonderheit der Fortpflanzung aus: Bei ihnen übernehmen die Männchen das Ausbrüten der Eier. Foto: LPF




Von links nach rechts: Dr. José Juan Castro (ECOAQUA-Institut, ULPGC), Luis Serra (Rektor der ULPGC), Martin Böye (Wissenschaftlicher Direktor für Meeresprojekte der Loro Parque Fundación) und Ángel Curros (Biologischer Leiter des Poema del Mar). Foto: LPF

Neben den Plenarvorträgen umfasst das Programm Workshops, wissenschaftliche Fachbeiträge und Posterpräsentationen. Damit bietet der Kongress eine wichtige Plattform für den fachlichen Austausch und die Entwicklung gemeinsamer Maßnahmen zum Schutz dieser besonderen Meeresbewohner.

José Juan Castro bezeichnete die Veranstaltung als „strategischen Arbeitstisch", an dem globale Handlungsschwerpunkte festgelegt werden sollen. Damit wird zugleich die Bedeutung der Kanarischen Inseln als internationaler Standort für den Meeresschutz gestärkt. ■

+ Info



# Von 100 auf über 1.000: Der Salvadori-Weißohrsittich erholt sich

Der Salvadori- Weißohrsittich (*Pyrrhura griseipectus*), eine der am stärksten bedrohten Vogelarten Brasiliens, zählt zu den bemerkenswertesten Erfolgsbeispielen des Artenschutzes der vergangenen Jahre. ***Dank des unermüdlichen Einsatzes des Biologen Fabio Nunes und der Unterstützung der Loro Parque Fundación von Beginn an ist der Bestand in der Serra de Baturité von weniger als 100 Tieren im Jahr 2010 auf inzwischen über 1.000 angewachsen.***

Möglich wurde diese Entwicklung durch den Schutz des Lebensraums, die Einbindung der lokalen Bevölkerung und insbesondere den Einsatz künstlicher Nisthöhlen.

***Allein in der letzten Brutsaison wurden mehr als 1.400 Eier registriert, aus denen über 800 Jungvögel erfolgreich ausflogen.***

Die Anfänge des Projekts reichen mehr als 30 Jahre zurück. Nach verheerenden Waldbränden, die den letzten Rückzugsort der Art zerstörten, blieben nur wenige Tiere übrig, die Schutz in der Höhlung eines kleinen Baumes fanden. Fabio Nunes und sein Team setzten sich daraufhin für die Wiederherstellung des Lebensraums ein und gewannen Landbesitzer als Partner, auf deren Grundstücken ein Programm mit künstlichen Nisthöhlen eingerichtet wurde. So entstand eine außergewöhnliche Artenschutzinitiative, die heute entscheidend zum Überleben des Salvadori-Weißohrsittichs beiträgt – unterstützt von der Loro Parque Fundación.

Ergänzt werden diese Maßnahmen durch innovative Managementstrategien.Dazu gehört der Austausch von Jungvögeln zwischen verschiedenen Populationen, um die genetische Vielfalt zu erhöhen und die langfristige Überlebensfähigkeit der Art zu sichern.

***Allerdings sind die Bedingungen nicht überall gleich günstig.***

***In Gebieten wie der Serra das Almas oder dem Nationalpark Ubajara sind die Herausforderungen aufgrund des Drucks durch Fressfeinde und der schwierigen Geländebedingungen besonders groß.*** Dennoch zeigen die wiederangesiedelten Populationen positive Anzeichen der Anpassung – auch dank zunehmend präziser Schutz- und Managementmaßnahmen.

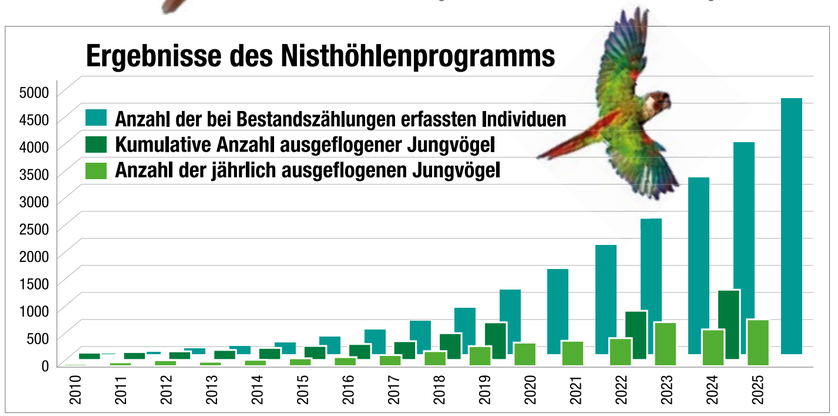
Darüber hinaus ***hat das Projekt eine starke soziale Komponente. Bildungsangebote und Maßnahmen zur Sensibilisierung*** haben bereits Tausende Menschen erreicht. Die Unterstützung vor Ort ist damit zu einer wesentlichen Grundlage für den langfristigen Erfolg des Artenschutzes geworden.

Trotz der ermutigenden Fortschritte sind einige Populationen weiterhin rückläufig. Dies unterstreicht, wie wichtig es ist, den Schutz dieser Vögel konsequent fortzuführen und weiter auszubauen. Das Beispiel des Salvadori- Weißohrsittichs zeigt, dass Engagement und internationale Zusammenarbeit selbst eine kritische Bestandssituation zum Positiven wenden und einer Art helfen können, ihren angestammten Lebensraum zurückzuerobern. ■

Video: Erfahren Sie mehr über dieses Projekt



Der Biologe Fabio Nunes beobachtet aufmerksam die Salvadori- Weißohrsittiche in Gebieten, in denen die Art bereits ausgestorben war und in denen sie nun wiederangesiedelt wird. Foto: Aquasis / LPF




Positive Ergebnisse dank künstlicher Nisthöhlen, die in den vergangenen 15 Jahren installiert und regelmäßig kontrolliert wurden. Foto: Aquasis / LPF



Die Gestaltung der künstlichen Nisthöhlen war einer der entscheidenden Faktoren für den Erfolg bei der Erholung des Bestands dieser Art. Foto: Aquasis / LPF

# JANTO-Projekt: Schutz des Seepferdchens auf den Kanarischen Inseln

Das JANTO-Projekt, eine Kooperation der Loro Parque Fundación und der Universidad de Las Palmas de Gran Canaria, hat sich zum Ziel gesetzt, die wissenschaftlichen Grundlagen für den Schutz und die Wiederherstellung der Seepferdchenbestände im Kanarischen Archipel zu schaffen. Die Initiative wird durch den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE/FEDER) kofinanziert.

Das Kurzschnäuzige Seepferdchen (*Hippocampus hippocampus*) gehört zu den außergewöhnlichsten und zugleich empfindlichsten Bewohnern unserer Küstengewässer. Seine Bestände sind in vielen Regionen stark zurückgegangen. Mit dem Projekt JANTO sollen nun neue Wege für seinen langfristigen Erhalt auf den Kanarischen Inseln eröffnet werden. Die Initiative vereint genetische Forschung, ex-situ-Erhaltungszucht, Maßnahmen zur Bestandsstützung sowie Umweltbildungs- und Sensibilisierungsprogramme.

***Unterstützt wird JANTO von der Fundación Biodiversidad des spanischen Ministeriums für den ökologischen Wandel und die demografische Herausforderung (MITECO) sowie durch Mittel des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE/FEDER).*** Ziel ist es, das notwendige wissenschaftliche Fundament für eine wirksame und nachhaltige Erhaltung der Art im Archipel zu schaffen.

***Eine der größten Herausforderungen besteht derzeit im Mangel an aktuellen wissenschaftlichen Daten über die Populationen des Gewöhnlichen Seepferdchens auf den Kanarischen Inseln.*** Um diese Wissenslücke zu schließen, verfolgt das Projekt einen interdisziplinären Ansatz, der genetische Analysen, Erhaltungszucht, Bestandsmanagement und die Einbindung der Öffentlichkeit miteinander verbindet.

***Im Mittelpunkt steht zunächst eine umfassende genetische Untersuchung der Populationen im gesamten Archipel.*** Hierzu werden auf verschiedenen Inseln gezielte Probenahmen durchgeführt, um die genetische Vielfalt und die Populationsstruktur des Seepferdchens zu erfassen. Die gewonnenen Erkenntnisse bilden eine wichtige Grundlage für zukünftige Schutzmaßnahmen und tragen dazu bei, die genetische Vielfalt der Art langfristig zu sichern – nicht nur auf den Kanarischen Inseln, sondern auch in anderen Teilen ihres natürlichen Verbreitungsgebiets.

Parallel dazu werden im Poema del Mar spezielle Protokolle für die Erhaltungszucht entwickelt.

***Ziel ist der Aufbau einer genetisch fundierten Reservepopulation, die künftig zur Unterstützung wildlebender Bestände beitragen kann.*** Auf Basis der Forschungsergebnisse ist darüber hinaus ein Pilotprojekt zur Wiederansiedlung auf Gran Canaria vorgesehen. Die ausgewählten Tiere sollen in geeigneten Lebensräumen ausgewildert und anschließend durch Unterwassermonitoring wissenschaftlich begleitet werden.

Neben seiner wissenschaftlichen Bedeutung legt JANTO großen Wert auf die Sensibilisierung der Gesellschaft für den Schutz mariner Lebensräume. Workshops, Bildungsangebote und Informationskampagnen richten sich an Fischer, Taucher, Schulen und die breite Öffentlichkeit, um das Bewusstsein für die Bedeutung gesunder Meeresökosysteme zu stärken und die aktive Beteiligung am Naturschutz zu fördern. ■

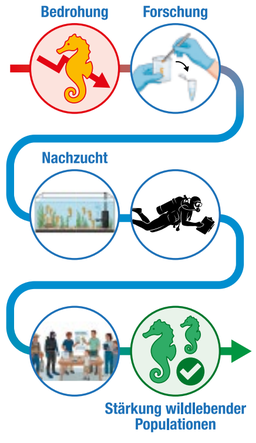





Der Wissenschaftler Jorge Falcón Hoyos präsentierte das Projekt auf der Internationalen Meeresmesse FIMAR, die am 22. Mai in Las Palmas de Gran Canaria stattfand. Foto: Jorge Falcón Hoyos




Die Bestände von *Hippocampus hippocampus* auf den Kanarischen Inseln sind infolge von Lebensraumverlust, menschlichen Einflüssen, nicht nachhaltiger Fischerei und fehlender wissenschaftlicher Datengrundlagen drastisch zurückgegangen. Grafik: PDM

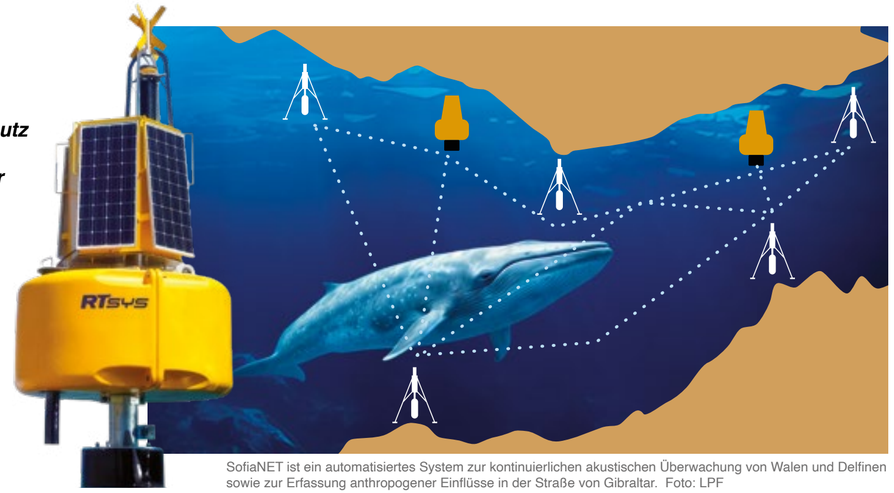



+info



# SofiaNET: Hightech zum Schutz von Walen und Delfinen

***Die Loro Parque Fundación hat mit dem Projekt SofiaNET eine wegweisende Initiative vorgestellt, die den Schutz der Wale und Delfine in der Straße von Gibraltar mithilfe modernster Akustiktechnologie stärken soll.*** Vorgestellt wurde das Projekt auf zwei bedeutenden Veranstaltungen im Zeichen des Natur- und Meeresschutzes: ***dem Biodiversitätstreffen in Madrid sowie der Präsentation der Spanischen Roten Liste im spanischen Abgeordnetenhaus anlässlich des Internationalen Tages der biologischen Vielfalt.***




SofiaNET ist ein automatisiertes System zur kontinuierlichen akustischen Überwachung von Walen und Delfinen sowie zur Erfassung anthropogener Einflüsse in der Straße von Gibraltar. Foto: LPF

Präsentiert wurde die Initiative in Madrid von Christoph Kiessling, Präsident der Loro Parque Fundación. ***Im Rahmen von SofiaNET wird ein automatisiertes System zur kontinuierlichen akustischen Überwachung entwickelt, das die Anwesenheit von Walen und Delfinen in einem besonders sensiblen Meeresgebiet zuverlässig erfassen kann.***

Das Netzwerk soll hochwertige Daten über Vorkommen, Verbreitung und akustisches Verhalten der Meeressäuger liefern. Diese Informationen bilden eine wichtige Grundlage für ein besseres Verständnis der Arten und für ein wirksameres Management ihrer Lebensräume.

***SofiaNET basiert auf den technologischen Erfahrungen des kanarischen Projekts CanBIO und wird in Zusammenarbeit mit der Fundación Reina Sofía, der Universidad de La Laguna sowie der Naturschutzorganisation CIRCE umgesetzt.***

Die Anwendung dieser Technologie in der Straße von Gibraltar wird dazu beitragen, die Bedrohungen für Wale und Delfine genauer zu untersuchen, insbesondere jene, die durch menschliche Aktivitäten wie Unterwasserlärm oder die zunehmende Belastung ihrer Lebensräume entstehen.

In seinem Beitrag unterstrich Prof. Antonio Fernández die zentrale Bedeutung wissenschaftlicher Forschung für den Artenschutz, selbst über den Tod eines Tieres hinaus: „Tierärzte spezialisieren sich heute zunehmend. In unserem Fall sind wir Pathologen und untersuchen die Todesursachen von Tieren. Wir sprechen gewissermaßen mit dem Tod, um dem Leben zu helfen. Denn auch nach ihrem Tod haben uns die Tiere noch viel zu sagen.“

Auch Ángel Curros, biologischer Direktor des Aquariums Poema del Mar, nahm an der Veranstaltung teil. Er berichtete über Fortschritte beim Schutz hochgradig bedrohter Arten wie des Engelhais und des Schmetterlingsrochen. Die Beiträge machten deutlich, wie wichtig die enge Zusammenarbeit zwischen Forschungseinrichtungen, Institutionen und konkreten Artenschutzprojekten ist, um wissenschaftliche Erkenntnisse in wirksame Maßnahmen zum Erhalt der biologischen Vielfalt umzusetzen.

Zu den Höhepunkten der Veranstaltung gehörte auch der Vortrag von Vivek Menon, Vorsitzender der IUCN Species Survival Commission, der die Bedeutung artspezifischer Schutzmaßnahmen hervorhob.

***Als eindrucksvolles Beispiel nannte Menon die erfolgreiche Erholung des Lear-Aras (Anodorhynchus leari) in Brasilien. Die Art stand einst kurz vor dem Aussterben, während heute wieder mehr als 2.600 Individuen in freier Wildbahn leben. Zu diesem Erfolg habe unter anderem die langjährige Zusammenarbeit mit der Loro Parque Fundación beigetragen. „Die Natur besitzt eine enorme Widerstandskraft und Dankbarkeit. Wenn wir uns für sie einsetzen, gibt sie uns dies vielfach zurück.“*** Zugleich bot Menon die Unterstützung der rund 15.000 Fachleute seiner Kommission an, um die Zusammenarbeit bei zukünftigen Naturschutzprojekten weiter auszubauen. ■




Von links nach rechts: Dr. Javier Almunia (wissenschaftlicher Berater der LPF), Prof. Dr. Antonio Fernández (IUSA), Wolfgang Kiessling (Präsident der Loro Parque Gruppe), Christoph Kiessling (Präsident der Loro Parque Fundación), Vivek Menon (IUCN), Dr. Renaud Stephanis (CIRCE) und Cybell Kiessling (Sekretärin des Verwaltungsrats der Loro Parque Gruppe). Foto: LPF

Video

# Wolfgang Kiessling besucht die Artenschutzprojekte der LPF in Brasilien

Wolfgang Kiessling, Präsident von Loro Parque und Gründer der Loro Parque Fundación, besuchte gemeinsam mit Christoph Kiessling, Präsident der Loro Parque Fundación, Vivek Menon, dem derzeitigen Vorsitzenden der Artenschutzkommission der IUCN (Species Survival Commission, SSC), und Rafael Zamora, Wissenschaftlicher Direktor der Loro Parque Fundación, mehrere Artenschutzprojekte in Brasilien, die seit rund 30 Jahren fachlich und finanziell von der Stiftung unterstützt werden.

Die Reise begann mit einem Besuch im Zoo von São Paulo, wo gemeinsam mit Kiko Buerger, dem derzeitigen Leiter der Einrichtung, ein fachlicher Austausch stattfand. Der junge Fachmann und sein Team arbeiten mit der Loro Parque Fundación im Rahmen von Ex-situ-Erhaltungsprogrammen für den Lear-Ara sowie weitere Arten wie den Spix-Ara, den Hyazinth-Ara und die Rotsteißamazone zusammen. Der gegenseitige Austausch von Wissen und Erfahrungen ist für den Schutz dieser Arten von großem Wert.

Anschließend führte die Reise zu einem Artenschutzprojekt, das mit dem Wolfgang-Kiessling-Preis und einer Förderung von 80.000 US-Dollar ausgezeichnet wurde. Im brasilianischen Bundesstaat Mato Grosso do Sul setzt sich das Projekt für den Schutz des Großen Ameisenbären und des Riesengürteltiers ein.

Die Beobachtung dieser Tiere erfordert weite Fahrten durch eine einzigartige Landschaft. Hier leben Gelbbrustaras, Riesentukane und zahlreiche andere heimische Tierarten ebenso wie der Große Ameisenbär, dessen Bestände in den vergangenen Jahren durch Konflikte mit dem Menschen zurückgegangen sind. Zu den größten Bedrohungen zählen Kollisionen mit Fahrzeugen, die Zerschneidung seines Lebensraums durch die Ausweitung landwirtschaftlicher Flächen und Brände. Um diesen Gefahren entgegenzuwirken, leistet das Team des Biologen Arnaud Desbiez, Leiter des Instituts für die Erhaltung wildlebender Tiere (Instituto de Conservação de Animais Silvestres, ICAS), bemerkenswerte Arbeit. Die Delegation der Loro Parque Fundación konnten sich vor Ort selbst ein Bild von ihrem Engagement machen.

Aufgrund der enormen Entfernungen in Brasilien lassen sich manche Gebiete nicht immer mit einem Geländewagen erreichen. In solchen Fällen ist ein Flugzeug erforderlich. Daher flog die Gruppe ins Zentrum des Pantanals, um dort das von Neiva Guedes geleitete Team im Gelände zu treffen. Inmitten dieser außergewöhnlich artenreichen Landschaft konnten die Besucher auch den größten Papagei der Welt beobachten: den eindrucksvollen Hyazinthara.

Doch auch das Pantanal bleibt von Dürren und schweren Bränden nicht verschont, die den großen blauen Aras besonders zusetzen. Bei diesem Besuch waren die Bedingungen erfreulicherweise günstig: Es gab reichlich Wasser, und die üppige Vegetation ließ die ganze Vielfalt dieses einzigartigen Lebensraums erkennen.

In einem großen Baum entdeckte die Gruppe eine natürliche Nisthöhle mit zwei Hyazinthara-Küken. Das Team von Neiva Guedes überwacht und schützt das Nest und seine Bewohner.

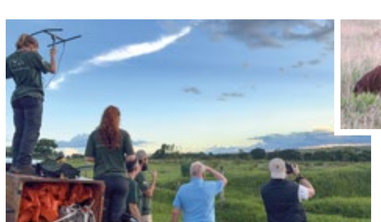
***Die Biologen und Tierärzte des Instituto Arara Azul leisten mit außergewöhnlichem Engagement und der kontinuierlichen Unterstützung der Loro Parque Fundación einen wichtigen Beitrag zum Schutz dieser Art. Ihre Arbeit trägt auch dazu bei,***



W. Kiessling (Loro Parque), N. Guedes (Instituto Arara Azul), C. Kiessling (Loro Parque Fundación), María Eduarda Monteiro (Instituto Arara Azul) und Vivek Menon (IUCN SSC) bei der Untersuchung einer natürlichen Nisthöhle des Hyazinthara im südlichen Pantanal. Foto: LPF

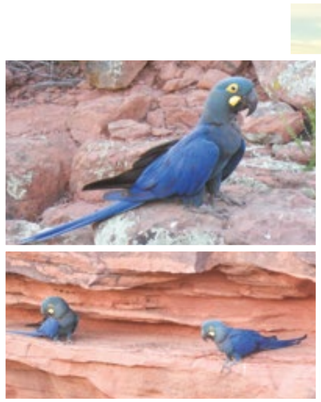


Fachlicher Austausch mit dem Team des Zoologischen Gartens von São Paulo. Foto: LPF





Die Tiere aufzuspüren, ist nicht einfach, da sich Große Ameisenbären oft über weitläufige Ebenen bewegen. Foto: C. Kiessling / LPF





Wolfgang Kiessling und Christoph Kiessling beobachten Lear-Aras an den beeindruckenden Felswänden von Toca Velha im Nordosten Brasiliens. Foto: C. Kiessling / LPF

***Wilderei zu verhindern.*** Dabei müssen sie unter anspruchsvollen Bedingungen arbeiten: Die hohe Luftfeuchtigkeit, die zahlreichen Stechmücken und die schwierige Erreichbarkeit vieler Gebiete erschweren die Arbeit vor Ort erheblich.

Die Eindrücke aus dem Pantanal waren ermutigend: Die Feldarbeit trägt weiterhin Früchte und hilft, den emblematischen Hyazinthara zu schützen. Von Campo Grande aus setzte Wolfgang Kiessling mit seiner Gruppe die Reise in Richtung Petrolina im Nordosten Brasiliens fort. Von dort aus wollten sie das abgelegene Gebiet besuchen, in dem der Lear-Ara einst kurz vor dem Verschwinden stand.

Gemeinsam mit der Biologin Erica Pacífico erreichte die Reisegruppe nach einer langen Fahrt im Geländewagen ein abgelegenes Gebiet bei Boqueirão da Onça. Ziel war ein Außenposten in der Nähe einer großen Wiederansiedlungsvoliere. Von hier aus wird ein Projekt vorangetrieben, das entscheidend zur Erholung des Bestands des Lear-Aras beigetragen hat. In den 1980er-Jahren gab es in ganz Brasilien kaum mehr als 100 Exemplare dieser Art. Dank der langjährigen Unterstützung durch die Loro Parque Fundación ist der Bestand in den Verbreitungsgebieten inzwischen auf über 2.600 Tiere angewachsen. In dem besuchten Gebiet leben elf Lear-Aras, die auf Teneriffa geboren und unter menschlicher Obhut auf die anspruchsvollen Bedingungen der Caatinga vorbereitet wurden.

***Als die Gruppe am späten Nachmittag die Voliere von innen beobachtete, waren aus der Umgebung plötzlich die lauten Rufe einer Gruppe von Lear-Aras zu hören.***

Es war ein bewegender Augenblick: Die Vögel zogen mit kraftvollen, ausdauernden Flügelschlägen über die Voliere hinweg. Auf Teneriffa unter menschlicher Obhut geboren, flogen sie nun wieder über ein Gebiet, in dem ihre Art einst verschwunden war. Ein einzigartiges Erlebnis, das sich kaum in Worte fassen lässt.



Hyazinthara (*Anodorhynchus hyacinthinus*). Foto: LPF



Das Team der Loro Parque Fundación gemeinsam mit den Mitarbeitern von SPVS: Rafael Zamora, Vilmar Bueno Junior, Rafaela Martini, Wolfgang Kiessling, Elenise Sipinski, Christoph Kiessling, Aaron Ramathan und Lucas Mendes. Foto: LPF

Am frühen Morgen des folgenden Tages brach das Team erneut auf, um die Felswände zu erreichen, an denen die Lear-Aras eigenständig geeignete Brutplätze gefunden hatten. Diese natürlichen Nistplätze befinden sich mehrere Kilometer vom Ort ihrer Wiederansiedlung entfernt.

Nach einem langen Marsch durch niedriges, dorniges Buschwerk erreichte die Gruppe unter der Führung von Wolfgang Kiessling einen steilen Abhang, der eine gewaltige Senke begrenzte. Aus der Tiefe stiegen mehrere Paare von Lear-Aras auf. Mit beeindruckender Kraft zogen sie weite Kreise über den Köpfen der Beobachter. Es waren Paare, die sich in den vergangenen Jahren gebildet hatten und inzwischen an diesen Felswänden brüten.

Auch dieser Anblick war überwältigend.



Die Inseln, auf denen die Rotschwanzamazone (*Amazona brasiliensis*) lebt, sind ausschließlich auf dem Seeweg erreichbar. Foto: LPF

Ein weiterer bewegender Moment, der eindrucksvoll den Erfolg des Projekts veranschaulichte, das 2006 mit der Zucht dieser Art bei der Loro Parque Fundación begann. Bis heute wurden elf Exemplare erfolgreich in ihrem natürlichen Lebensraum wiederangesiedelt. Diese haben inzwischen fünf Nachkommen hervorgebracht, die in freier Wildbahn geboren wurden.

***Als Nächstes besuchte die Delegation die Biologische Station Canudos und das Gebiet Toca Velha. Dort war das von Erica Pacífico geleitete Forschungsteam gerade mit der Überwachung der Jungvögel beschäftigt.*** Zu den Aufgaben der Biologen gehören das Erreichen der hoch gelegenen Nistplätze an steilen Felswänden, die Kontrolle des Brutverlaufs, das Markieren der Jungvögel und die Identifizierung der Brutpaare. Auch der Schutz vor Wilderei gehört zu ihrer Arbeit.

Der Zugang zum Gebiet Toca Velha ist streng geregelt. Besucher müssen sich registrieren lassen, und ein ortskundiger Mitarbeiter wacht über das Gebiet und seine Vogelwelt.

Die einzigartige, halbwüstenartige Landschaft präsentierte sich in diesem Jahr dank ergiebigerer Niederschläge als in den vergangenen Jahren stellenweise in sattem Grün. Für Wolfgang Kiessling, Gründer der Loro Parque Fundación, war dieser Anblick ebenso beeindruckend wie bewegend. Bei Einbruch der Dämmerung beobachtete er, wie zahlreiche Lear-Ara-Paare zu den imposanten, von Höhlen durchzogenen rötlichen Felswänden zurückkehrten, um dort die Nacht zu verbringen und ihre Brutreviere aufzusuchen.

Für Wolfgang Kiessling, der die Entwicklung dieser Art über viele Jahre hinweg verfolgt hat, war dieser Anblick besonders bedeutungsvoll. Einst umfasste die Population des blauen Aras nicht mehr als 80 Tiere. Nun konnte er mit eigenen Augen sehen, wie viele Exemplare wieder in diesem Gebiet leben. Es war eine eindrucksvolle Bestätigung dafür, wie wichtig ein langfristiges Engagement für den Artenschutz ist. Die Unterstützung der Loro Parque Fundación und die Zusammenarbeit mit brasilianischen Naturschutzorganisationen waren und sind entscheidend dafür, dass diese Art nicht verschwindet.

Die nächste Etappe innerhalb Brasiliens führte die Gruppe nach Curitiba.

Dort engagiert sich die Organisation SPVS (Sociedade de Pesquisa em Vida Selvagem) seit mehr als 20 Jahren für den Schutz bedrohter Papageienarten im Atlantischen Regenwald – mit beachtlichem Erfolg. Besonders bei der Erhaltung der Rotschwanzamazone (*Amazona brasiliensis*) und der Taubenhalsamazone (*Amazona vinacea*) konnten wichtige Fortschritte erzielt werden.

Bei der Rotschwanzamazone waren viele Jahre intensiver Schutzarbeit nötig, um sie vor dem Aussterben zu bewahren. Inzwischen hat sich ihr Bestand stabilisiert. Dennoch ist die Art weiterhin durch Wilderei und die zunehmende Besiedlung ihrer ursprünglichen Lebensräume bedroht.

Während des Besuchs besichtigte die Gruppe zunächst die höher gelegenen Gebiete, in denen die Taubenhalsamazone in einem kühlen, schattigen Lebensraum Nahrung sucht und übernachtet. Farne und baumbewohnende Flechten sind dort häufig. Ganz anders präsentiert sich der Lebensraum der Rotschwanzamazone, zu dem die Besucher mit Booten von der Küste aus zur Insel Rasa gelangten.

Stechmücken und eine vielfältige Tierwelt prägen die Umgebung, in der sich diese farbenprächtigen Papageien bewegen. Die dichten Küstenwälder bieten ihnen reichlich Nahrung. Zugleich halten sich die Vögel weitgehend vom Menschen fern.

In der feuchten, sehr warmen Umgebung leben heute wieder zahlreiche Exemplare dieser für Brasilien besonders bedeutenden Papageienart, deren wissenschaftlicher Name auf ihre Herkunft verweist.

Es war ein besonderer Moment, zu erleben, wie gut die Menschen auf den Inseln die langjährige Arbeit der Loro Parque Fundación kennen und schätzen. Gemeinsam mit SPVS arbeitet die Stiftung seit Jahrzehnten mit den örtlichen Gemeinden zusammen. Deren Engagement ist von entscheidender Bedeutung für den Schutz dieser endemischen Papageienart.

Die unmittelbaren Besuche der Feldprojekte ermöglichen der Loro Parque Fundación, Erfahrungen auszutauschen, Erkenntnisse zu gewinnen und die Arten sowie ihre Lebensräume noch besser zu verstehen. Dabei wurde erneut deutlich, dass die Menschen vor Ort und die Fachleute, die täglich im Gelände arbeiten, zu den wichtigsten Hütern der Natur gehören. ■

Video



Rotschwanzamazone *Amazona brasiliensis*. Foto: LPF

# Teneriffa: Welthauptstadt des Papageienschutzes

## 800 Fachleute · 57 Länder · Eine Woche im Zeichen der Wissenschaft




Der XI. Internationale Papageienkongress fand vom 14. bis zum 17. September statt und brachte 800 Wissenschaftler, Züchter und Fachleute aus 57 Ländern zusammen. Foto: LPF.

Der XI. Internationale Papageienkongress auf Teneriffa brachte 800 Teilnehmer aus 57 Ländern zusammen. Vier Tage lang stand alles im Zeichen eines gemeinsamen Ziels: das Wissen über Papageien zu vertiefen und wissenschaftliche Erkenntnisse in konkrete Maßnahmen für ihr Wohlergehen und ihren langfristigen Schutz zu überführen.

Organisiert von Loro Parque und der Loro Parque Fundación, wurde der Kongress von der Regierung der Kanarischen Inseln, dem Gemeinderat von Teneriffa und der Stadtverwaltung von Puerto de la Cruz unterstützt. Die diesjährige Ausgabe stand ganz im Zeichen des 40-jährigen Jubiläums der Veranstaltung, die 1986 erstmals stattfand. Damit festigte Teneriffa einmal mehr seine Rolle als internationaler Treffpunkt für Wissenschaft und Wissensaustausch rund um Papageien.

Vor vier Jahrzehnten beruhte ein großer Teil des Wissens über diese Vögel auf Beobachtungen und den praktischen Erfahrungen der Züchter. Dieses Wissen ist bis heute unverzichtbar, wird inzwischen jedoch durch bedeutende Fortschritte in der Genetik, der Veterinärmedizin, der Fortpflanzungsforschung, der Ernährung, der Verhaltensforschung und dem Tierwohl ergänzt. Diese Entwicklungen haben grundlegend verändert, wie wir Papageien verstehen, schützen und erhalten können.

Wie hoch das wissenschaftliche Niveau des Kongresses war, zeigte auch die Abstimmung der Teilnehmenden über die herausragendsten Vorträge.

***Prof. Dr. Michael Lierz*** von der Justus-Liebig-Universität Gießen erhielt dabei die ***meisten Stimmen.*** Sein Vortrag über innovative Reproduktionstechnologien begeisterte das Publikum und eröffnete neue Perspektiven für den Einsatz moderner Fortpflanzungsmethoden im Artenschutz.




Prof. Dr. Michael Lierz wurde für seinen Vortrag über moderne Reproduktionstechnologien im Artenschutz als „Best Speaker" des Kongresses ausgezeichnet. Foto: LPF.

***Große Anerkennung fanden auch Prof. Dr. Matthias Reinschmidt,*** der neue Ansätze zur Gestaltung einer abwechslungsreichen und artgerechten Haltungsumgebung sowie zur Förderung des Wohlbefindens von Papageien vorstellte, und ***Dr. Erica Pacífico.*** Sie berichtete über die Herausforderungen und Erfolge eines der anspruchsvollsten Artenschutzprojekte der Loro Parque Fundación: die Erhaltung des Lear-Aras und den Schutz seines natürlichen Lebensraums in Brasilien.

Wie das wissenschaftliche Komitee des Kongresses hervorhob, wurde bei dieser Ausgabe besonders deutlich, wie sehr sich die wissenschaftlichen Erkenntnisse über Papageien seit 1986 weiterentwickelt haben.

Ergänzt wurde das wissenschaftliche Programm durch die Leaders Breakfasts. In kleiner Runde boten diese Treffen Fachleuten Gelegenheit, Wissen auszutauschen, Erfahrungen zu teilen und neue Kontakte zu knüpfen.

***Das Zuchtzentrum der Loro Parque Fundación: die größte lebende genetische Reserve für Papageien weltweit.***

Zum täglichen Kongressprogramm gehörte auch ein Besuch des Zuchtzentrums der Loro Parque Fundación, das die größte lebende genetische Reserve für Papageien weltweit beherbergt. Für die Teilnehmer bot sich damit eine außergewöhnliche Gelegenheit, die Einrichtungen aus nächster Nähe kennenzulernen, die angewandten Haltungs- und Managementmethoden sowie die artspezifischen Protokolle kennenzulernen und sich direkt mit den Fachleuten vor Ort auszutauschen. Zugleich entstanden neue Ansätze für die Zusammenarbeit bei wissenschaftlichen Untersuchungen und Artenschutzprojekten.





Exemplare von *Psittacula calthrapae* und *Anodorhynchus leari* im Zuchtzentrum der Loro Parque Fundación. Foto: LPF.



Die Führungen wurden von Rafael Zamora, Wissenschaftlicher Direktor der Loro Parque Fundación, sowie von Marcia Weinzettl und Domingo Panizo, den Vogelkuratoren der Loro Parque Fundación, geleitet. Foto: LPF.

Der Kongress brachte auch einen konkreten Fortschritt für den Schutz bedrohter Papageienarten hervor: Thailand wird ein Paar Palmkakadus der Unterart *stenolophus* an die Loro Parque Fundación übergeben. Diese Unterart zählt zu den seltensten der Welt. Die Vereinbarung stärkt das internationale Sicherheitsnetz für ihren Erhalt, indem die Tiere in die weltweit größte lebende genetische Reserve für Papageien aufgenommen werden.

***Wissenschaft, die über den Kongress hinausgeht.***

Mit dem offiziellen Ende des Kongresses war der fachliche Austausch noch lange nicht abgeschlossen. Vom 18. bis zum 20. September fanden im Loro Parque weitere spezialisierte Workshops statt, die von anerkannten Fachleuten geleitet wurden. Auf dem Programm standen Themen wie Handaufzucht und fachgerechte Haltung, Ernährung, Erkrankungen sowie deren Vorbeugung und Behandlung.

Der praxisnahe Ansatz ermöglichte es den Teilnehmenden, konkrete Fallbeispiele zu diskutieren, Erfahrungen aus ihrer beruflichen Arbeit einzubringen und wissenschaftliche Erkenntnisse unmittelbar mit den Anforderungen des täglichen Umgangs mit Papageien zu verknüpfen. So wurde deutlich, wie eng Forschung, Tierwohl und Artenschutz miteinander verbunden sind.

Der XI. Internationale Papageienkongress auf Teneriffa war damit nicht nur eine Bilanz von vier Jahrzehnten wissenschaftlicher Fortschritte, sondern auch ein Blick in die Zukunft. Angesichts der zunehmenden Herausforderungen für die biologische Vielfalt ist die enge Zusammenarbeit zwischen Wissenschaftlern, Tierärzten, Züchtern und Artenschützern wichtiger denn je.

Vierzig Jahre nach seiner ersten Ausgabe bleibt Teneriffa ein zentraler Treffpunkt der internationalen Papageienfachwelt. Hier werden Erkenntnisse geteilt, neue Partnerschaften geknüpft und gemeinsame Wege entwickelt, um Papageien und ihre Lebensräume auch für kommende Generationen zu bewahren. ■

Vídeo

## Eindrücke vom Kongress





Der Kongress wurde am 14. September feierlich eröffnet. Foto: LPF.





Zu den namhaften Teilnehmenden dieser Ausgabe zählten die Ornithologin Rosemary Low und der Artenschützer Vivek Menon. Foto: LPF.





Weitere Höhepunkte waren die Beiträge von Prof. Dr. Matthias Reinschmidt zu neuen Ansätzen der Umweltanreicherung und von Dr. Erica Pacífico zum Schutz des Lear-Aras in Brasilien. Fotos: LPF.





Wolfgang Kiessling bedankte sich bei den 800 Teilnehmenden des XI. Internationalen Papageienkongresses für ihre Teilnahme und ihr Engagement. Foto: LPF.





Neben dem wissenschaftlichen Programm genossen die Kongressteilnehme Teilnehmer auch gemeinsame Veranstaltungen im Siam Park und am Lago Martiánez sowie einen Galaabend im Hotel Botánico mit Showprogramm und Ehrungen. Foto: LPF.



Der Papageienkongress hat sich zu einer wichtigen Plattform für den fachlichen Austausch zwischen Biologen, Züchtern und Artenschützern entwickelt. Hier entstehen neue Kooperationen und sogar Freundschaften, die dem gemeinsamen Ziel dienen, Papageien langfristig zu schützen und zu erhalten. Foto: LPF.

# Eine Gala im Zeichen der Zukunft unserer Ozeane

Video



Im Rahmen des Benefizdinners wurde das Projekt SofiaNET vorgestellt – eine wegweisende Initiative, die den Schutz von Walen und Delfinen sowie ihrer Lebensräume in der Straße von Gibraltar verbessern soll. Foto: LPF

Anlässlich des von den Vereinten Nationen ins Leben gerufenen Welttags der Ozeane veranstaltete die Loro Parque Fundación am Donnerstag, dem 4. Juni, im Aquarium Poema del Mar eine neue Ausgabe ihres traditionellen Benefizdinners „Cena de los Océanos“. Zahlreiche Gäste kamen zu diesem besonderen Abend zusammen, der ganz im Zeichen des Meeresschutzes, der Wissenschaft und des gemeinsamen Engagements für die marine Artenvielfalt stand.

***Die diesjährigen Spendenerlöse kamen dem Projekt SofiaNET zugute, das mithilfe modernster akustischer Technologien den Schutz von Walen und Delfinen in der Straße von Gibraltar verbessern soll.***

Das kontinuierlich und automatisiert arbeitende Überwachungsnetz wird es ermöglichen, Wale und Delfine zuverlässig zu erfassen und wertvolle Erkenntnisse über ihr Verhalten, ihre Verbreitung und ihre Aktivitäten in einer ökologisch besonders bedeutenden und sensiblen Meeresregion zu gewinnen.

Die „Cena de los Océanos“ hat sich einmal mehr als wichtiger Treffpunkt für Wissenschaft, Naturschutz und gesellschaftliches Engagement erwiesen. Dank der eingegangenen Spenden kann die Entwicklung von SofiaNET weiter vorangetrieben werden. Zugleich tragen die gewonnenen Erkenntnisse dazu bei, wissenschaftliche Grundlagen für wirksame Schutzmaßnahmen im Meer zu schaffen.





Christoph Kiessling, Präsident der Loro Parque Fundación, und Dr. Javier Almunia, wissenschaftlicher Berater der LPF und Direktor des Projekts CanBIO. Foto: LPF

***Mit SofiaNET unterstreicht die Loro Parque Fundación erneut ihr Engagement für den Erhalt der biologischen Vielfalt. Seit mehr als 30 Jahren setzt sich die Stiftung weltweit für den Schutz bedrohter Arten und ihrer Lebensräume ein und hat dafür bereits mehr als 30 Millionen US-Dollar in entsprechende Projekte investiert.***

Die Loro Parque Fundación bedankt sich herzlich bei allen Gästen, Partnern und Unternehmen, die diese Ausgabe der „Cena de los Océanos“ möglich gemacht haben. Ihr Engagement ist ein wertvoller Beitrag zum Schutz unserer Meere und Ausdruck einer gemeinsamen Verantwortung für die Zukunft der Ozeane. ■





Bjorn Dunkerbeck, Windsurf-Weltmeister und Botschafter der Loro Parque Fundación. Foto: LPF



Die Gala verdeutlichte die Bedeutung von Initiativen wie SofiaNET für den Schutz der Ozeane in der makaronesischen Region. Foto: LPF



Als Zentrum für Naturschutz und Forschung vereinte Poema del Mar Persönlichkeiten aus Wissenschaft, Naturschutz und Gesellschaft, die ein gemeinsames Ziel verfolgen: den Schutz unserer Ozeane. Foto: LPF



Rosi Curbelo, Leiterin der institutionellen Beziehungen des Aquariums Poema del Mar, mit Fernando de la Rosa, Forscher bei CanBIO. Foto: LPF



Wissenschaftler, Förderer und Botschafter der Loro Parque Fundación kamen zusammen, um die neue Initiative SofiaNET zu unterstützen und gemeinsam den Welttag der Ozeane zu feiern. Foto: LPF



Die Benefizgala zum Welttag der Ozeane sammelte Spenden für die Weiterentwicklung des neuen Projekts SofiaNET. Foto: LPF



Die Gäste nutzten die Gelegenheit, das Aquarium zu erkunden und die Vielfalt seiner faszinierenden Meeresbewohner zu entdecken. Foto: LPF

# CanBio: 7 Jahre wegweisende Forschung auf den Kanarischen Inseln

Mehr als 70 Besucher kamen an der Universität La Laguna zur sechsten Wissenschafts- und Informationsveranstaltung des Forschungsprojekts CanBio zusammen. Wissenschaftler der kanarischen Universitäten präsentierten dort wichtige Erkenntnisse über die Auswirkungen des Klimawandels auf die biologische Vielfalt des Archipels.

Das gemeinsam von der Regierung der Kanarischen Inseln und der Loro Parque Fundación finanzierte Forschungsprogramm widmet sich den drängenden Herausforderungen des globalen Wandels. Im Mittelpunkt der Veranstaltung standen unter anderem die Versauerung der Ozeane, die zunehmende Lärmbelastung unter Wasser und der Verlust von Lebensräumen endemischer Arten.

***Die einzelnen Teilprojekte verzeichneten wichtige Fortschritte: von der Entwicklung akustischer Überwachungssysteme zur Erfassung von Unterwasserlärm bis hin zum Einsatz künstlicher Intelligenz bei der Analyse von Umweltdaten.*** Die Forscher unterstrichen dabei die Bedeutung eigens entwickelter Technologien und Methoden, um die Auswirkungen menschlicher Aktivitäten auf die Meeresumwelt besser zu verstehen und wissenschaftlich fundiert zu bewerten.

Durch die gemeinsame Finanzierung der Loro Parque Fundación und der kanarischen Regierung sowie die Forschungsarbeit der Universität La Laguna und der Universität Las Palmas de Gran Canaria konnten anspruchsvolle Studien realisiert werden. Sie liefern wichtige Grundlagen, um die Folgen des Klimawandels und den Einfluss menschlicher Aktivitäten auf die Ökosysteme des Archipels genauer zu untersuchen.

***Zu den besonderen Meilensteinen zählen die Markierung des ersten Fuchshais auf den Kanarischen Inseln sowie mehr als 33.000 Stunden Unterwasseraufnahmen, die zur Erforschung der akustischen Landschaften des Meeres ausgewertet wurden.*** Die Untersuchungen zeigen zudem, dass die bislang verwendeten Indikatoren die Auswirkungen des Schiffsverkehrs in touristisch geprägten Meeresgebieten nicht ausreichend erfassen.

Neben den wissenschaftlichen Ergebnissen rückte die Veranstaltung auch die Kommunikation des Klimawandels in den Fokus. Den vorgestellten Daten zufolge meiden mehr als 88 Prozent der Bevölkerung Informationen zu diesem Thema. Das unterstreicht die Notwendigkeit, neue Wege zu finden, um wissenschaftliche Erkenntnisse verständlich zu vermitteln und mehr Menschen für die Herausforderungen des Klimawandels zu sensibilisieren.



Dr. Ariadne González, Direktor für wissenschaftliche Infrastruktur an der ULPGC, Dr. María del Mar Afonso, Dekanin der Fakultät für Naturwissenschaften der ULL, Ángel Montañés, Generaldirektor für Umweltqualität der Regierung der Kanarischen Inseln, Christoph Kiessling, Präsident der Loro Parque Fundación, und Dr. Javier Almunia, wissenschaftlicher Berater der LPF. Foto: CanBio



Die intelligente Messboje Morgan aus dem Projekt BuoyPam. Foto: CanBio

***Mit CanBio entwickelt sich der kanarische Archipel zu einem wichtigen natürlichen Forschungsraum für die Untersuchung des Klimawandels.*** Das Projekt verdeutlicht, wie entscheidend die Zusammenarbeit zwischen Universitäten, öffentlichen Institutionen und Organisationen wie der Loro Parque Fundación ist, um die biologische Vielfalt angesichts globaler Umweltveränderungen wirksam zu schützen.

Der Forschungsansatz von CanBio könnte auch als Vorbild für andere Inselregionen dienen, beispielsweise für Hawaii, die Balearen, die Azoren oder Kap Verde. ■

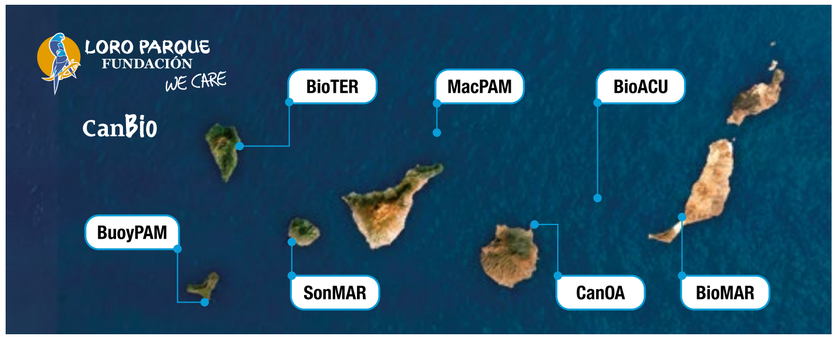


Ein markierter Engelhai (*Squatina squatina*). Foto: Angel Shark Project



Die endemische kanarische Landschnecke *Hemicycla plicaria*. Foto: CanBio

Video




Teilprojekte des Forschungsprogramms CanBio. Foto: CanBio



# Unsere Veterinärmaedizin in China

Loro Parque und die Loro Parque Fundación nahmen gemeinsam mit dem international tätigen Ernährungsspezialisten Versele an der Fachmesse TOPS – The One Pet Show teil, die vom 6. bis 9. Mai in Shanghai stattfand. Die Veranstaltung brachte Fachleute zusammen, die sich über die neuesten Entwicklungen in den Bereichen Tierwohl, Tiergesundheit und moderne Tierhaltung informieren wollten.

***Die Delegation wurde von Tierarzt Richard Heidrich vertreten, der vor einem Fachpublikum über die hohen Standards in der Tierpflege und tiermedizinischen Versorgung von Loro Parque referierte.*** Dank der Simultanübersetzung in die Landessprache konnten sich die Teilnehmer intensiv austauschen und einen unmittelbaren Einblick in die veterinärmedizinische Expertise des Parks gewinnen. Damit wurde diese Erfahrung einem stark wachsenden Fachbereich in China zugänglich gemacht.

***Gesunde Tiere brauchen eine tägliche, konsequente Betreuung, geeignete Haltungsbedingungen und eine wirksame medizinische Vorsorge.*** In seinem Vortrag stellte Heidrich drei zentrale Säulen vor: Gesundheitsprotokolle, die tiergerechte Gestaltung von Anlagen für Vögel sowie moderne Vogelmedizin. Anhand konkreter Beispiele erläuterte er unter anderem den Einsatz der Endoskopie – ein wichtiges Instrument der Vorsorgemedizin und Diagnostik innerhalb eines veterinärmedizinischen Systems, das auf modernster Technik und einem klinischen Labor basiert.

***Der Auftritt bei TOPS stieß bei den anwesenden Fachleuten auf großes Interesse und unterstrich die internationale Bedeutung von Loro Parque als spanischer Vorreiter in den Bereichen Tierwohl und Veterinärmedizin.*** Derartige Veranstaltungen bieten die Möglichkeit, Wissen weiterzugeben, die wissenschaftliche Zusammenarbeit zu stärken und die Standards in der Tierpflege weltweit kontinuierlich zu verbessern. ■

+ Info




Guy Kusters (EBB), Erik Lambrecht (Versele) und Richard Heidrich (LPF) während der Veranstaltung. Foto: Tops International China

Der kanarische Tierarzt Richard Heidrich vertrat die Loro Parque Fundación aus Spanien und hielt in China einen der Hauptvorträge. Fotos: LPF

# Das verborgene Mikrobiom der Orcas

***Jeder Orca beherbergt ein einzigartiges mikroskopisches Ökosystem, das Aufschluss über seine Ernährung, seinen Gesundheitszustand und seine Wechselwirkungen mit der Umwelt geben kann.*** Wenn wir an Orcas denken, haben wir meist große Meeresräuber vor Augen. Doch in ihrem Inneren verbirgt sich eine unsichtbare Welt: das Darmmikrobiom. Diese Gemeinschaft von Bakterien spielt eine wichtige Rolle bei der Verdauung, der Regulation des Immunsystems und dem Stoffwechsel.

Eine vom Wissenschaftler ***Broos Van de Moorte*** geleitete Studie untersuchte die Darmbakteriengemeinschaften von drei erwachsenen Orcas, die unter menschlicher Obhut im Loro Parque leben: Morgan, Adán und Tekoa. Zum Einsatz kam die vollständige Sequenzierung des 16S-rRNA-Gens mithilfe der PacBio-Technologie.

Das wichtigste Ergebnis war eindeutig: Die untersuchten Orcas besitzen kein einheitliches, für alle gleichermaßen typisches Mikrobiom. Vielmehr wies jedes Tier einen individuellen mikrobiellen Fingerabdruck auf. Nur etwa jede zehnte Bakterienvariante kam bei allen drei Orcas vor, während die übrigen jeweils nur einem der Tiere zugeordnet wurden. Dieses Muster erinnert an den Menschen: Auch jeder Mensch verfügt über ein individuelles Mikrobiom, obwohl bestimmte grundlegende Funktionen bei allen ähnlich sind.

***Morgan, Adán und Tekoa teilten sich kein einheitliches Mikrobiom – jedes Tier wies seine eigene mikrobielle Signatur auf.***

Einige der nachgewiesenen Bakterien könnten für die künftige Gesundheitsüberwachung von Bedeutung sein. Ziel der Studie ist es jedoch nicht, Mikroorganismen pauschal als „gut“ oder „schlecht“ einzustufen, sondern das Zusammenspiel der gesamten Bakteriengemeinschaft besser zu verstehen. Der Nachweis eines einzelnen Bakteriums erlaubt noch keine Diagnose. Erst das Gesamtmuster des Mikrobioms kann wertvolle Hinweise auf die Gesundheit und das Wohlbefinden der Tiere liefern.

***Dank der Unterstützung von Loro Parque und der Loro Parque Fundación eröffnet diese Forschung neue Einblicke in die Biologie der Orcas und in eine bislang weitgehend unerforschte Welt.*** Ausgangspunkt der Untersuchung war die ungewöhnliche Strandung eines Orcas an der belgischen Küste im Oktober 2023. Mit Unterstützung des Förderprogramms „Brilliant Marine Research Idea“ des Flämischen Meeresinstituts VLIZ wurden zunächst Proben dieses Tieres analysiert. Anschließend wurde die Studie auf Morgan, Adán und Tekoa im Loro Parque ausgeweitet.

***Die untersuchten Proben bieten eine seltene wissenschaftliche Gelegenheit, das Darmmikrobiom von Orcas*** erstmals genauer zu beschreiben. Künftige Untersuchungen könnten zeigen, ob Faktoren wie Ernährung, Lebensumfeld oder die Belastung durch Schadstoffe charakteristische Spuren in diesen unsichtbaren Bakteriengemeinschaften hinterlassen. ■

Video




Broos Van de Moorte untersuchte zunächst Proben des in Belgien gestrandeten Orcas und konnte seine Forschung anschließend mit Unterstützung der im Loro Parque lebenden Orcas fortsetzen. Foto: Van de Moorte


LORO PARQUE
FUNDACIÓN
WE CARE
WIR HABEN
18 ARTEN VOR DEM
AUSSTERBEN GERETTET
WIR HABEN BEREITS MEHR ALS 300
NATURSCHUTZPROJEKTE
DURCHGEFÜHRT
ZUSAMMENARBEIT MIT
88 WISSENSCHAFTLICHEN
EINRICHTUNGEN WELTWEIT
WERDE
MITGLIED
ODER SPENDE
LORO PARQUE
FUNDACIÓN
Tenerife - Spain
WE CARE
MEMBER CARD
LEIDENSCHAFT FÜR DIE NATUR,
DIE VIEL BEWEGEN KANN
Engagement für den Artenschutz: Unterstützung vielfältiger Projekte zum Schutz bedrohter Arten und ihrer Lebensräume.
Aktuelle Einblicke: Informationen über laufende Projekte, Initiativen und Erfolge im Artenschutz.
Das Magazin Cyanopsitta: Spannende Beiträge zu Naturschutz, Wissenschaft und biologischer Vielfalt – digital oder gedruckt, je nach Mitgliedschaft.
Exklusives Merchandising: Besondere Erinnerungsstücke der Loro Parque Fundación, abhängig vom gewählten Mitgliedschaftsmodell.
Besondere Vorteile: Vergünstigungen und weitere Vorteile für Besuche des Loro Parque und dem Aquarium Poema del Mar.
Einzigartige Erlebnisse: Exklusive Führungen und geführte Besuche der Zuchtstation „La Vera“, je nach Mitgliedschaft.
So können Sie sich engagieren: Fünf Wege, den Natur- und Artenschutz zu fördern – ab 120 € pro Jahr bis zur lebenslangen Unterstützung.